

Begleitendes Angebot

Thomas Henkel, Mitarbeiter der Großküche in Weilersbach, im Einsatz an der Kletterwand. Alle Fotos vom Klettern können auf unserer Homepage angesehen werden.

Foto: Markus Bauer



Klettergruppe trainiert im Magnesia-Kletterzentrum

Von Thomas Streng

Bewegungsfreude, was neues lernen und ausprobieren, ungewohntes wagen, klar kommunizieren, Achtsamkeit füreinander und Spaß am Miteinander! Mit diesen Worten ließe sich kurz und knapp das neue arbeitsbegleitende Angebot "Klettern" beschreiben.

"Klettern" ist weit mehr als zusammen einen abenteuerlichen Sport ausüben. Dies ist sofort zu spüren wenn die TeilnehmerInnen der ABM Klettern die Treppe ins Magnesia Kletterzentrum hinabgehen. Erwartungsfroh und wach wandern die Augen durch die bereits jetzt sichtbaren Kletterrouten und bestimmt zeigen die von der Aufregung und Vorfreude bereits etwas feuchten Finger auf einzelne Routen welche die Klettermannschaft der Werkstattmitarbeiter heute angehen will.

Doch bevor es an die bis zu zwölf Meter hohen Routen geht, gilt es sich kurz auszutauschen mit welchen Lern-

und Trainingsvoraussetzungen heute jedes Teammitglied an den Start geht, was für heute ein individuell geeignetes Trainingsziel sein soll und wer für heute mit wem ein Sicherungsteam bildet.

Partnercheck dient der Sicherheit

Nach dem gemeinsamen Aufwärmen legen wir die Sicherheitsausrüstung an und kontrollieren uns gegenseitig. Dieser "Partnercheck" ist sehr wichtig und wird vor jeder Route von jedem Kletterer und jedem Sicherer wiederholt, hier sind die Trainer Uschi Hartmann, Mike Bauer und Thomas Streng allesamt sehr streng.

All dies haben wir in den ersten drei Trainingseinheiten zunächst in der Turnhalle der Lebenshilfe gelernt und trainiert, Gurt anziehen, Knoten zum Einbinden, Knoten zum Sichern, das "in den Griff kriegen" des Sicherns ... und das immer und immer wieder wachsam

und konzentriert bleiben beim Sichern.

Ist Klettern geeignet?

Was ist es nun, was beim Klettern so viel Freude macht? Was genau passiert dabei mit uns, was lernen wir dabei und warum ist es so gesund und für Menschen mit einer Behinderung eine gut geeignete Sportart?

Die erste Frage lässt sich am besten mit den tollen Bildern aus den letzten Trainingsstunden beantworten, die sagen hier mehr als viele komplizierte Worte. Die zweite Frage werde ich in den nächsten Werkstattnews kurz erklären.

Entwicklungserfolge erzielt

Der Kletterkurs, soviel steht bereits jetzt fest, ist für die Teilnehmer die regelmäßig dabei sind ein voller Lern- und Entwicklungserfolg. Was die Kolleginnen und Kollegen hier leisten, übertrifft bei weitem unsere eingangs formulierten Trainererwartungen.

Thomas Streng

Der Autor des Artikels ist staatlich geprüfter Motopäde und Mochtherapeut. Als solcher arbeitet er selbständig. Darüber hinaus engagiert er sich als Kletterlehrer und Outdoortrainer.

Inklusiver Berufsbildungsbereich

Konzeption trägt UN-Konvention Rechnung

Von Martin Rossol

Die UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen fordert, dass behinderte Menschen gleichberechtigt und gemeinsam mit nicht behinderten Menschen am Arbeitsleben teilhaben können. Unsere neue Konzeption für den Berufsbildungsbereich trägt diesem Gedanken Rechnung.

Durch die Neuausrichtung des Berufsbildungsbereichs der Werkstätten sollen die Möglichkeiten zur selbstbestimmten Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben verbessert werden. Somit wird ein Beitrag zur Umsetzung der in der UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen verankerten Zielsetzung beruflicher Inklusion geleistet.

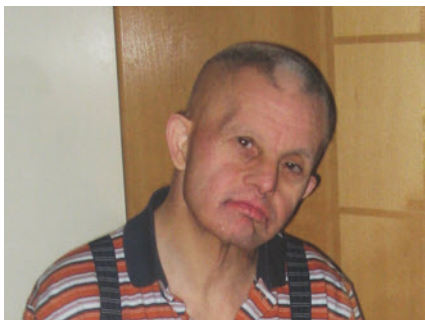
Allgemeiner Arbeitsmarkt

Die neue Konzeption für den Berufsbildungsbereich trägt damit den aktuellen behinderten- und bildungspolitischen Entwicklungen Rechnung.

Nachruf

Franz Warga war über 37 Jahre in der Hauptwerkstatt in Forchheim sowie später in unserer Förderstätte beschäftigt.

Er war bis zu seiner Erkrankung ein treuer und zuverlässiger Mitarbeiter der Lebenshilfe Werkstätten. In den Werkstätten fungierte er auch als Getränkewart. Franz Warga war ein Liebhaber schöner Bilder und kreierte für manche Kollegen eigene Namen, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Franz Warga
1951 - 2011

Die Schwerpunkte liegen neben den Eingliederungsmöglichkeiten in den allgemeinen Arbeitsmarkt in einer personenorientierten Maßnahmengestaltung.

Wunsch- und Wahlrecht

Neben professionellen und standardisierten Kompetenzanalysen findet das Wunsch- und Wahlrecht der Teilnehmer stärkere Berücksichtigung. Inhaltlich lehnt sich die Ausbildung im Berufsbildungsbereich jetzt an anerkannten Berufsausbildungen an. Dies soll die Durchlässigkeit zu anderen Rehabilitationseinrichtungen und zum ersten Arbeitsmarkt erhöhen. Außerdem wurden die Wartezeiten bei der Aufnahme reduziert.

Recht auf Verschiedenheit

Die Konzeption bezieht die äußeren Lebensbedingungen und die freie Entfaltung der Persönlichkeit ebenso ein wie das Recht auf Verschiedenheit.



Berufliche Bildung

Die neue Konzeption leistet einen Beitrag zur Umsetzung der UN-Konvention.

Foto: Rossol

Die Maßnahmen im Eingangsverfahren und im Berufsbildungsbereich stellen somit einen dynamischen Prozess personenorientierter und kontinuierlicher Entwicklung dar. Dieser Prozess wird durch Anleitung, Betreuung, Begleitung und Bildung der Teilnehmer realisiert. Allen Interessierten steht die Konzeption auf unserer Homepage zu Verfügung.

Kurznachrichten und aktuelle Termine der Werkstätten

+++ Um den berufsgenossenschaftlichen Versicherungsschutz nicht zu gefährden ist bei der Arbeit generell sicheres Schuhwerk zu tragen. Wir bitten die Eltern und Betreuer um Beachtung. Darauf weist Wolfgang Badura, Geschäftsführer der Werkstätten, hin.

+++ Wir suchen stets nach ehrenamtlichen Mitarbeitern in den verschiedensten Bereichen. Für nähere Informationen setzen Sie sich bitte mit Astrid Benkard in Verbindung (Telefon 09191/6509-110).

+++ Wir haben vom 08.-19. August 2011 Betriebsurlaub.

+++ Der Verein Lebenshilfe Forchheim feiert dieses Jahr 45jähriges Bestehen.

+++ Wir bitten alle Eltern und Betreuer um Information über die krankheitsbedingte Abwesenheit von Werkstattbeschäftigten. Bitte informieren Sie den Gruppenleiter der Werkstätten und den ASB-Fahrdienst möglichst frühzeitig. Eine Information an den Fahrdienst ist auch notwendig, wenn der Beschäftigte wieder abgeholt werden soll.

+++ Der Referentenentwurf der Bundesregierung zu einem Aktionsplan, der die UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen soll, ist bei einer Verbändeanhörung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) auf deutliche und einhellige Kritik gestoßen. Das Papier sei „enttäuschend, mutlos und dünn“. (Quelle: kobinet)

+++ Das Bundessozialgericht hat den Anspruch Behinderter auf das „persönliche Budget“ gestärkt. Einen entsprechenden Antrag dürfen einzelne Rehabilitationsträger nicht einfach abhügeln, urteilte das BSG. Im Streitfall hatten Sozialhilfe und Rentenversicherung einen Antrag abgelehnt, ohne andere Möglichkeiten umfassend zu prüfen. Nach dem Kasseler Urteil muss der Rententräger dies nun umgehend nachholen. Der Gesetzgeber erwarte eine gutwillige Zusammenarbeit der Träger im Interesse der Menschen, so die Richter. Konkret ist es ab sofort nicht mehr zulässig, Menschen mit Behinderung von einem zum nächsten Träger immer weiterzureichen; spätestens der zweite angegangene Träger muss entscheiden (Az.: B 5 R 54/10 R). Das meldet die Ärzte-Zeitung.

Projekt Integra: Neue Tätigkeitsfelder erschlossen

Die Werkstätten streben eine Erhöhung der Platzzahlen an

Von Gerhard Streit

Die Abteilung Integra der Lebenshilfe Werkstätten Forchheim erlebt eine starke Nachfrage. Wir antworten mit der Erweiterung des Angebotes.

Ebenso wie die Außenstelle "Schritt für Schritt" erleben die Arbeitsplätze im Projekt Integra eine starke Nachfrage. Wir versuchen deshalb die Anzahl der angebotenen Arbeitsplätze zu erhöhen.

Begehrte Computerarbeitsplätze

Wenn auch die Saison bei Toni Dress soeben geendet hat und deshalb Karl Meindl wieder bei uns im Haus arbeitet, konnte doch die Hausmeisterstelle an der Realschule Ebermannstadt neu besetzt werden, ebenso wie der schon lange vakante Arbeitsplatz bei der Firma Siemens. Besonders erfreulich für uns

sind die Verwaltungsarbeitsplätze bei der Offenen Behindertenarbeit (OBA) und dem Landratsamt Forchheim. Damit können wir endlich unseren Werkstattbeschäftigten den Wunsch nach Schreibarbeiten am Computer erfüllen. Ebenso erfreulich ist der zunehmend hohe Anteil von Teilnehmern des Berufsbildungsbereichs bei den Außenpraktika, denn damit können die neuen Anforderungen der Bundesagentur für Arbeit erfüllt werden.

Erhöhung der Platzzahlen angestrebt

Wir planen für heuer eine weitere Erhöhung der Platzzahlen und hoffen auch auf eine erneute dauerhafte Eingliederung eines Werkstattbeschäftigten in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis im allgemeinen Arbeitsmarkt. Im letzten Jahr konnte

Martin Jung vermittelt werden. Er arbeitet jetzt bei der Stadt Forchheim und fühlt sich dort sehr wohl.



Inklusion

Im Projekt Integra arbeiten Werkstattmitarbeiter im 1. Arbeitsmarkt.

Foto: Streit

Nachruf

Plötzlich und unerwartet verstarb am 11. Mai 2011 unser langjähriger Mitarbeiter und Arbeitskollege Josef Drummer.

Josef Drummer war 36 Jahre lang für die Lebenshilfe Werkstätten Forchheim tätig, in den Werkstätten sowie in unserer Förderstätte. Er war ein sehr lebensbejahender und zuversichtlicher Mensch, der seinen Kollegen dadurch oft geholfen hat. In Dankbarkeit und in Trauer nehmen wir Abschied. Wir werden Josef Drummer stets in guter Erinnerung behalten.



Josef Drummer
1956 - 2011

Offene Praktikumsstellen

Schüler und Studierende

(ro) Als gemeinnützige Einrichtung zur Teilhabe von behinderten Menschen bieten wir die Möglichkeit an unseren Standorten im Landkreis Forchheim Praktika zu absolvieren.

Viele Interessierte an einer Ausbildung zum Heilerziehungspfleger müssen vor Ausbildungsbeginn noch ein Vorpraktikum absolvieren. Ein anerkanntes Praktikumsfähiges Praktikum kann in unseren Werkstätten oder auch in unserer Förderstätte abgeleistet werden.

Zudem bieten wir Fachschülern adäquate Praxisstellen während der Ausbildung zum Heilerziehungspfleger, Heilerziehungspflegehelfer oder Erzieher. Als Kooperationspartner zahlreicher Fachschulen sind wir anerkannte Praxisstelle.

Praktika für Studierende

Desweiteren stellen wir immer wieder Praktikumsplätze für Studierende der Studiengänge Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Sozialmanagement zu Verfügung.

Bei Interesse an einem Praktikum in einer unserer Einrichtungen senden Sie uns bitte eine kurze aber aussagekräftige Bewerbung (Anschrift im Impressum auf der letzten Seite).

Steuermerkblatt des bvkm

Steuerhilfen für Eltern

(ro) Der Bundesverband der körper- und mehrfachbehinderten Menschen hat sein Steuermerkblatt für Familien mit behinderten Kindern veröffentlicht.

Das Steuermerkblatt 2011 stellt die Steuervorteile dar, die Eltern behinderter Kinder in Anspruch nehmen können. Es erklärt ferner, unter welchen Voraussetzungen für ein erwachsenes behindertes Kind Kindergeld gezahlt wird.

Das Merkblatt soll Eltern beim Ausfüllen der Einkommensteuererklärung begleiten und folgt insoweit dem Aufbau der Antragsvordrucke der Finanzämter.

Wenn Sie die gedruckte Version des Merkblattes bestellen möchten, senden Sie bitte einen mit 0,90 Euro frankierten, an sich selbst adressierten Rückumschlag (DIN A 4 lang) an folgende Adresse: bvkm, Stichwort: "Steuermerkblatt", Brehmstr. 5-7, 40239 Düsseldorf.

Die kostenlose pdf-Version können Sie auf der Homepage der Lebenshilfe Werkstätten Forchheim runterladen. Sie finden den Link auf der "Aktuelles"-Seite unserer Homepage.

Neuer Gruppenleiter in der Hauptwerkstatt

Winfried Brehm stellt sich vor

Seit 15. März ist Winfried Brehm als Gruppenleiter in der Hauptwerkstatt in Forchheim beschäftigt. In der Werkstatt-News stellt er sich vor.

Mein Name ist Winfried Brehm und ich arbeite seit März 2011 als Gruppenleiter in den Lebenshilfe Werkstätten Forchheim. Geboren wurde ich am 12. März vor 36 Jahren in Bamberg. Seither ist einiges passiert.

Die letzten Jahre habe ich auf der Nordseeinsel Amrum gelebt und dort in einer Reha-Klinik für Kinder und Jugendliche gearbeitet, bis ich für eine Auszeit ein halbes Jahr nach Indien gereist bin. Das hat mir gut gefallen!

Außerdem habe ich auch mal ein Jahr in Italien gelebt und dort in einem Hotel gearbeitet und in den USA bin ich zur Schule gegangen.

Ich mag's herum zu kommen in der Welt und da die Metropole Forchheim bislang von mir unentdeckt geblieben war, bin ich jetzt hier! Ich freue mich bei der Lebenshilfe zu arbeiten und danke allen Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Betreuern und natürlich den Beschäftigten der Werkstatt für das herzliche Willkommen!

Ach ja, außer ferne Länder hab ich auch Ergotherapie studiert im hessischen Idstein und vorher eine Ausbildung bei Rewe gemacht zum Kaufmann und Handelsfachwirt. Ich



Winfried Brehm

Winfried Brehm ist seit 15. März 2011 Gruppenleiter in der Hauptwerkstatt.

Foto: Rossol

mag die Arbeit von Mensch zu Mensch und freue mich, meine Erfahrungen und Ideen hier einzubringen und hoffentlich noch viel dazu lernen zu dürfen!

Stelle des Verwaltungsleiters neu besetzt

Michael Burkard stellt sich den Lesern der Werkstatt-News vor

Zum 01. April 2011 hat Michael Burkard die Stelle als Verwaltungsleiter der Lebenshilfe Werkstätten Forchheim angetreten. In der Werkstatt-News stellt er sich den Lesern vor.

Mein Name ist Michael Burkard. Ich bin Jahrgang 1963 und in Fulda geboren. Ich habe eine Ausbildung als Industriekaufmann in der Textilbranche durchlaufen, nach dem Studium mich um Gartenzweige und

andere dekorative Gartenprodukte gekümmert und später um perfekt lackierte Kunststoffteile, die im oder am Auto verbaut wurden. Heute freue ich mich, dass ich in den Lebenshilfe Werkstätten Forchheim angekommen bin und dort weiterwirken darf.

Meinen Feierabend verbringe ich mitten in Forchheim mit meiner Frau Claudia, meinen Töchtern Rebecca und Charlotte, unserer Malteserhündin Abigail und unseren drei Meerschweinchen.



Michael Burkard

Michael Burkard trat am 1. April die Stelle als Verwaltungsleiter an.

Foto: privat



Ferienbetreuung

Nach dem Spielplatzes stand ein Besuch der Werkstatt auf dem Programm.

Foto: Wieczorek

Montessori-Schüler zu Besuch

(rw) Die Schüler der Ferienbetreuungsgruppe der Montessori-Schule Forchheim waren zu Gast in den Werkstätten.

Nach dem Besuch des Lebenshilfe-Spielplatzes stand für die Kinder ein Rundgang durch die Werkstätten auf dem Programm. Dabei zeigten die Schüler reges Interesse an den verschiedenen Arbeiten. So konnten sie beispielsweise die Entstehung eines Brettspieles in allen Produktionsschritten, von der Schreinerei bis zur Verpackung, mitverfolgen.

Impressum

Lebenshilfe Werkstätten Forchheim
John-F.-Kennedy-Ring 27c
91301 Forchheim
Telefon 09191/6509-0
Telefax 09191/6509-190
werkstatt@lebenshilfe-forchheim.de
www.lebenshilfe-werkstätten.de

V.i.S.d.P.: Wolfgang Badura (ba)
Redaktion und Layout: Martin Rossol (ro)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder. Die Werkstatt-News erscheint in loser Reihenfolge. Alle Exemplare sind im Internet abrufbar.